

# Effiziente Energiewende 3.0

Die Energiewende stagniert. Und zwar an allen Fronten: Der Windkraftausbau liegt brach, der Netzausbau erfolgt in Trippelschritten und die Energiesparziele für 2020 werden krachend verfehlt. Auch die derzeit diskutierte Energieeffizienzstrategie wird daran kaum etwas ändern. Zu ambitionslos ist das Energieeinsparziel für 2030, zu undurchsichtig sind die vorgeschlagenen Maßnahmen im Entwurf. Den Namen Strategie hat das Papier überhaupt nicht verdient.

Ohne Kurswechsel werden auch die Klimaziele 2030 sicher verfehlt. Ein Energiewende-Update ist dringend notwendig. In der ersten Phase der Energiewende ging es zunächst einmal darum, Erneuerbare auf



**Christian Noll**

Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz e. V. (DENEFF)

den Markt zu bringen. In Phase zwei, in der wir uns noch befinden, geht es vor allem um die Integration erneuerbarer Energien in das Stromsystem. In Phase drei muss dies auch im Wärmebereich gelingen. Eine

Vorraussetzung sind deutlich größere Energieeffizienzfortschritte – die bislang zu nachrangig verfolgt wurden. Eine zweite ist es, das Silodenken in Angebot und Nachfrage zu überwinden. Für die effiziente Energiewende 3.0 ist Systemdenken vonnöten. Das muss in der Politik anfangen. In getrennten Silos erdachte Gesetze und Strategien, die Wechselwirkungen kaum bis gar nicht berücksichtigen, sind nicht zukunftsfähig. Ein Beispiel: Die Ausnahmeregeln für Industrieunternehmen im Erneuerbare-Energien-Gesetz bestrafen Unternehmen, wenn sie durch Energieeffizienzmaßnahmen Energie einsparen. Das wiederum verschenkt Potenziale zur Nutzung erneuerbarer Wärme in Niedrigtemperaturnetzen

und der Industrie.

Das alte Energiekonzept aus Zeiten vor Fukushima und dem Pariser Klimagipfel muss durch ein ganzheitliches Energiekonzept abgelöst werden, das den Flickenteppich aus Einzelstrategien, sektorspezifischen Politiken und ausschließlich nachfragebeziehungsweise versorgungsseitigen Einzelmaßnahmen ablöst. Dann klappt es auch mit einer sicheren, bezahlbaren und nachhaltigen Energiewende und dem Erreichen der Klimaschutzziele. Wie das gehen kann, diskutieren wir gerne mit Ihnen bei der DENEFF-Jahresauftaktkonferenz am 24. März 2020 in Berlin. ■

**Geschrieben von  
Christian Noll**

## Innovationsanreize fehlen im Klimapaket völlig

SPONSORED



Zahlreiche Unternehmen bekennen sich bereits zu Klimaschutz und Klimaneutralität und übernehmen Verantwortung. Im Interview erläutert Alexander Hofmann, warum Engagement "pro Klima" für die Wirtschaft ein Muss ist.

### ■ Warum engagieren Sie sich für Klimaschutz?

An der akuten Notwendigkeit, im Klimaschutz entscheidende Fortschritte zu erzielen, zweifeln nur Narren. Zudem ist der Klimaschutz für WIEGEL Feuerverzinken der entscheidende Innovationsstreiber geworden. Seit über 30

Jahren setzen wir Umweltschutz in Innovation und nachhaltigen unternehmerischen Erfolg um, haben uns dabei stark entwickelt und an die "Pole-Position" unserer Branche gesetzt. Gesellschaftliches Wohlergehen und unser



Alexander Hofmann  
Verwaltungsrat und  
Gesellschafter der  
WIEGEL Gruppe

unternehmerisches gehen Hand in Hand – ein nachahmenswertes Beispiel, denken wir. Durch die Langlebigkeit der Feuerverzinkung werden zudem Bauwerke zum Beispiel in der Infrastruktur bis zu 100 Jahre haltbar gemacht, ohne Ersatz zu brauchen. Ein gewaltiges CO<sub>2</sub>-Einsparungspotenzial entsteht so!

### ■ Wie beurteilen Sie das Klimapaket der Bundesregierung?

Systematisch der richtige Ansatz, aber viel zu zaghaft! Extrem schade. Und der – auch von der Wissenschaft geforderte – richtige Einstiegspreis von 35 bis 50 Euro pro Tonne CO<sub>2</sub> kommt erst

in vielen Jahren. Vorher machen wir einfach ... weiter so! Das ist nicht lächerlich, das ist zum Weinen! Mit etwa 40 Euro pro Tonne hätten wir wettbewerbsneutral unseren Erdgas-einsatz – etwa ein Drittel unseres CO<sub>2</sub>-Footprints – klimaneutral stellen können. Chance verschenkt!

### ■ Was muss geschehen, damit die Klimaziele noch erreicht werden können?

Gas geben, mit Nachdruck. Den CO<sub>2</sub>-Preis deutlich erhöhen. Und Akteuren, die klimafreundlichere Prozesse, Technologien und Anwendungen entwickeln, Preis-Benefits für ein paar Jahre geben. Dies würde eine ungeheure Innovationswelle auslösen. Innovationsanreize fehlen im Klimapaket völlig! ■



Ein Netzwerk engagierter Unternehmen für Klimaschutz und Klimaneutralität präsentiert sich auf [wirtschaftproklima.de](http://wirtschaftproklima.de)